



## Samariter für Ulm

Voller Einsatz für die Region

**E**ine Stiftung muss nicht groß sein, um Gutes zu bewirken. Das zeigt sich beim ASB in Ulm. Dort wurde 2001 die Stiftung „Samariter für Ulm“ gegründet. Seither fördert die Stiftung mit geringen Mitteln aber viel Engagement kleine, aber feine Projekte.

Das Stiftungskapital – damals noch 500.000 DM – kam vom Verband, die Idee von Geschäftsführung und Vorstand des Ulmer ASB. Stiftungszweck ist die „freie Wohlfahrtspflege“. Im Fokus stehen Projekte in der Jugend-, Alten- und Behindertenhilfe. Und davon wurden eine Menge verwirklicht: In den vergangenen Jahren konnten zum Beispiel ein Verein, der Kulturprogramme für Senioren organisiert, und das Jugendboxprojekt „Box for Life“ unterstützt werden, 1.000 Euro gab es außerdem für die Anschaffung eines Blindenhundes. Das Projekt „Flexible Kurzzeitbetreuung für Kinder im Weststadthaus“ erhielt einen Zuschuss, ebenso wurde das Projekt „Kontaktfähig und selbstbewusst ins Leben“ des Deutschen Frauenringes mit 1.200 Euro gefördert. Im Dezember 2014 erhielt der Paritätische Wohlfahrtsverband 1.000 Euro für ein Projekt zur Unterstützung von älteren Menschen mit und ohne Behinderung.

Ein Highlight ist das Rollstuhltransportrad, das seit 2016 Rollstuhlfahrern ganz neue Wege und



Bild: ASB Ulm



Ausflugsziele eröffnet. Da dieses „Rolli-Taxi“ auf so viel Resonanz gestoßen ist, wird aktuell über ein zweites diskutiert. Zur Eröffnung der Heilpädagogischen Tagesstätte (HTP) der Jugendhilfe in Nersingen wurden 2018 ein klappbarer Bollerwagen und eine Tischtennisplatte gespendet, die bei den Jugendlichen inzwischen ein beliebter Pausentreffpunkt ist.

Sie kennen ein Projekt, das für eine Förderung in Frage käme? Nehmen Sie hier Kontakt auf: ASB Region Ulm, Anne Sinclair. Telefon **0731/9 37 71-101** oder [info@asb-ulm.org](mailto:info@asb-ulm.org)

ELVIRA LAUSCHER ■

## Sicher unterwegs

Fahrsicherheitstraining für ASB-Einsatzkräfte

**64** Teilnehmer, 33 Einsatzfahrzeuge und vier Instruktoressen haben sich am 22. Dezember 2018 zum Fahrsicherheitstraining in Karlsruhe getroffen. Die Pilotveranstaltung des ASB-Bundesverbands richtete sich an Einsatzkräfte im Bevölkerungsschutz, die während ihrer Einsätze mit kritischen Fahrsituationen konfrontiert werden.

Das Fahren von Einsatzfahrzeugen im Notfalleinsatz verlangt Fahrern und Fahrzeugen einiges ab. Es gilt, trotz Anspannung und Stress schnell und sicher zu reagieren und in gefährlichen Situationen einen kühlen Kopf zu bewahren. Und das in Fahrzeugen, die deutlich größere Kräfte entwickeln und schwieriger zu beherrschen sind als der private PKW.



Bild: Alexander Schmidt

Zum Fahrsicherheitstraining kamen Samariter aus Hannover, Karlsruhe und Köln, Ludwigsburg, Mannheim, Speyer und Ulm. Die Fahrer mussten unter widrigsten Wetterverhältnissen auf unterschiedlichen Flächen

bremsen, Hindernissen ausweichen sowie Slalom vorwärts und rückwärts fahren. Untersteuern und Übersteuern in der Kreisbahn sowie eine Reaktionsübung standen ebenfalls auf dem Programm. ■

## Held des Alltags

Roland Schmitt vom ASB Heilbronn hat im November 2018 das Bevölkerungsschutz-Ehrenzeichen erhalten. Seit 1975 beim ASB, engagiert er sich zum Beispiel in der Einsatzgruppe psychosoziale Notfallversorgung oder als Ausbilder für Kindernotfälle. Seit 1982 ist er Vorstandsmitglied und seit 1995 Katastrophenschutzbeauftragter des Landesverbandes Baden-Württemberg für das Regierungspräsidium Stuttgart. Er gehört eindeutig zu den „Helden des Alltags“, wie Innenminister Thomas Strobl die für ihr Engagement ausgezeichneten Frauen und Männer bei der Verleihung des Ehrenzeichens nannte. Herzlichen Glückwunsch!



Bild: ASB Baden-Württemberg